

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 48. Historie. Vom Könige Belsazer. Dan. 5. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320

Ein solcher guter Engel war bey den drey Männern im Feuerofen, und bewahrte sie vor der Flamme.

3. Gott weiß die größten Ungerechtigkeiten der Menschen zur Beförderung seiner Ehre zu gebrauchen.

Nebucadnezar begieng die größte Ungerechtigkeit, als er drey Juden deswegen in den Feuerofen werfen ließ, weil sie das Götzenbild nicht anbeten wollten. Und doch mußte diese Ungerechtigkeit dem Nebucadnezar eine Veranlassung geben, die Majestät des wahren Gottes nicht nur selbst zu erkennen, sondern auch öffentlich davon zu zeugen.

Gottselige Gedanken.

Es wolten ihrer drey im Ofen lieber brennen,

Als wider Gottes Wort Abgötterey begeh'n.

Ach! würden wir denn auch die Wahrheit so bekennen,

Wenn uns der Ofen auch vor Augen sollte stehn?

Ich sorg, es mögten viel zur falschen Lehre iren;

Denn will ich Tag und Nacht die sechste Bitte beten.

Die 48. Historie.

Vom Könige Belsäzer.

Dan. 5. Capitel.

- Dan. 1. **B**elsäzer, ein König zu Babel, bereitete für tausend große und angesehenne Hofbediente an
 2. seinem Hofe ein prächtiges Gastmahl. ² Als er bey demselben sich nebst allen Anwesenden im Trunke übernommen hatte, ließ er diejenigen guldernen und silbernen Gefäße herbringen, welche sein Vater Nebucadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem genommen hatte. ³ Aus diesen trank nicht nur er selbst mit seinen Weibern, Feßweibern, und Gewaltigen; sondern er lobete auch mit ihnen die guldernen, silbernen, ehernen, eisernen, hölzernen, und steinernen
 4. Götter. ⁴ Allein unvermuthet erblickte er eine Hand, welche etwas an die getünchte Wand des königlichen Pallastes dem Leuchter gegen über
 5. schrieb. ⁵ Hierüber wurde der König in ein solches

Deutliche Fragen.

1. Was ließ der König Belsäzer für ein Gastmahl bereiten?
2. Was gab er bey diesem Gastmahle für einen Befehl?
3. Was that er noch mehr bey dieser Gelegenheit?
4. Was sahe er damahls?
5. Was machte dies Gesichte bey dem Könige für einen Eindruck?

Schrecken gesetzt, daß er sich entfärbte, und alles an ihm zitterte. ⁶ Als bald hierauf ließ er alle seine Weisen und Wahrsager rufen. ⁷ Und gab demjenigen, der ihm die an der Wand geschriebene Schrift lesen und erklären würde, die Versicherung: daß er alsdenn nicht nur sollte in Purpur gekleidet werden, und eine goldene Halskette bekommen, sondern auch der dritte Herr im Königreiche seyn. ⁸ Allein keiner unter allen seinen Weisen konnte diese Schrift lesen, und noch weniger erklären. ⁹ Darauf gab die Gemahlin des Belsazer demselben den Rath: Er sollte einen Mann rufen lassen, der Daniel hiesse, und schon zu seines Vaters, des Nebucadnezars Zeiten, von seiner großen Einsicht in die Erklärung dunkler Sprüche und verborgner Sachen zu erkennen gegeben habe, und eben deswegen vom Nebucadnezar über alle Sternseher, Weisen und Wahrsager sey gesetzt worden. ¹⁰ Darauf wurde Daniel geholet, und dem Könige vorgestellt. ¹¹ Dieser machte ihm zuvörderst die Absicht kund, warum er ihn habe rufen lassen, und hiernächst entdeckte er ihm auch die große Belohnung, die derjenige zu erwarten hätte, der die an der Wand befindliche Schrift lesen, und erklären würde. ¹² Daniel ver-

6. Wen ließ der König rufen?
7. Was versprach er demjenigen Wahrsager, der die Schrift lesen, und erklären würde?
8. Konte jemand diese Schrift lesen?
9. Was that die Königin für einen Vorschlag?
10. Geschah das, was die Königin angerathen hatte?
11. Wie erklärte sich Belsazer gegen den Daniel?
12. Was antwortete Daniel?

heiligen Gefäße, und die Verachtung des einigen wahren Gottes, der er eben jetzt bey dem Gastmahl sich schuldig gemacht hätte. ¹³ Hierauf bezeigte er, daß die Schrift, die der Gott Israels an die Wand habe schreiben lassen, also zu lesen sey: **Me-
ne, Mene, Teckel, Upharsin.** ¹⁴ Die Bedeutung dieser Worte sey folgende: Mene hieße: Gott hat dein Königreich gezählet, und vollendet. ¹⁵ Teckel zeigte folgendes an: Man hat dich in einer Waage gewogen, und zu leicht gefunden. ¹⁶ Peres hieße so viel: dein Königreich ist zertheilet, und den Medern, und Persern gegeben. ¹⁷ Daniel empfing alsbald die auf die Auslegung dieser Schrift gesetzte Belohnungen. Denn er bekam nicht nur ein Kleid von Purpur, und eine güldene Kette; sondern er wurde auch der dritte Herr im Königreiche. ¹⁸ Aber Belsazer selbst wurde noch in eben dieser Nacht getödtet, und sein Reich von dem Darius aus Medem eingenommen.

13. Wie las Daniel die unbekannte Schrift?
14. Wie erklärte er das Wort: Mene?
15. Wie legte er das Wort: Teckel aus?
16. Wie deutete er das Wort: Peres?
17. Was wiederfuhr hierauf dem Daniel?
18. Wie gieng es aber dem Belsazer?

Nützliche Lehren.

1. Trunkenheit ist insonderheit auch deswegen eines der schändlichsten Laster, weil sie die Menschen zur Ausübung vieler anderer Laster und Ausschweifungen verleitet.

Als Belsazer nebst seinen Hofbedienten sich betrunken hatte, entheiligte er nicht nur die Gefäße, die Nebucadnezar aus dem Hause Gottes zu Jerusalem genommen hatte, sondern auch den wahren Gott selbst; weil er nebst andern Anwesenden die Götzenbilder dem Gott Israels vorzog.

2. Gott allein kan das, was allen Menschen dunkel, verborgen, und unbegreiflich ist, entdecken.

Wenn kein Weiser und Wahrsager zu Babel die Schrift, die im Malleste des Königes zu Babel an der Wand stand, lesen und erklären konnte; so geschah dies vom Daniel, als ihm Gott dies offenbahrete.